



Prüfender Blick:
Werkstattleiter Jill Staudt
(links) begutachtet
mit Sam Klein die
erste Ausgabe der
elektronischen Zeitschrift
„Konterbont“, die
der Verein Autisme
Luxembourg herausgibt.

Foto: Gerry Huberty



Autisme Luxembourg: E-Magazin „Konterbont“

Verborgene Talente

*In Beckerich arbeiten
Menschen mit Asperger-
Syndrom in der Werkstatt
Info-Média. Unterstützt
von Fachleuten bringen
sie jetzt die elektronische
Zeitschrift „Konterbont“
als App auf den Markt.*

Farbig, pffig und in fehlerfreiem Luxemburgisch kommt „Konterbont“ daher. Die Aufmachung der neuen elektronischen Zeitschrift hält, was der Titel verspricht. Das Magazin, das über die vielen Facetten Luxemburgs berichten will, wird sechs Mal im Jahr erscheinen. Erhältlich ist „Konterbont“ als App für Smartphones und Tablets. Der Clou: Bestimmte Worte in einem Artikel lassen sich anklicken und sind in gleich fünf Übersetzungen erklärt: Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Portugiesisch und Englisch.

Es gibt Rubriken wie „Typesch Lëtzebuerg“, „Kachen a brachen“, aber auch einen „Politische Stamminee“. Die meisten

Texte stammen aus der Feder von Journalisten, werden eingekauft und vom Team in Beckerich auf Luxemburgisch übersetzt. Manche Beiträge recherchieren und verfassen die Mitarbeiter aber auch selbst. Dazu besuchten sie beispielsweise für die erste Ausgabe den Betrieb der Luxlait sowie die Aufnahmestudios von Jang Linster.

Profi-Arbeit

Hinter dem originellen Projekt, dessen Entwicklung der Europäische Sozialfond unterstützt hatte, steht als Träger der Verein Autisme Luxembourg. Er betreibt in Beckerich zehn Werkstätten, darunter auch eine Abteilung „Info-Média“, die sich mit modernen Kommunikations- und Informationstechnologien befasst. Dort können Behinderte, die unter dem Asperger-Syndrom leiden, einer milden Form des Autismus, ihre intellektuellen Stärken einbringen.

„Im Rahmen unserer Bemühungen, für Behinderte aus dem gesamten Spektrum

des Autismus passende Arbeitsplätze zu schaffen, kam die Idee auf, eine eigene elektronische Zeitschrift zu entwickeln“, berichtet Direktor Marc De Geest. Gut ein Dutzend Autisten können so in Berufsfeldern rund um Journalismus, Grafik-Design und Medientechnologien erste Erfahrungen sammeln. „Es sind drei Teams, die sich hier im Lauf der Woche abwechseln. Die Erzieher und Fachleute sorgen für die notwendige Koordination“, so Danielle Philippi.

Gleichzeitig verleiht diese Arbeit ihnen die Chance, Talente einzubringen, die man ihnen so bislang vielleicht nicht zugetraut hat. Oder von denen sie selbst noch nichts geahnt haben. Einige dieser jungen Menschen zwischen 18 und rund 30 Jahren können sich beispielsweise lange Zeit konzentriert mit einer Sache beschäftigen, haben vielleicht auch ein ausgeprägtes visuelles Gedächtnis. Deshalb können sie leicht Fehler in einem Text aufspüren. Manche sind sehr akkurat und können gut analytisch-logisch denken. Sogar ein Tonstudio ist in Beckerich eingerichtet worden. Dort sprechen Mit-

arbeiter einzelne Begriffe auf Luxemburgisch für Audiodateien ein, die der Leser bei Interesse in der App abrufen kann.

Um vorab größtmögliche Aufmerksamkeit zu erreichen, hatte Autisme Luxembourg auf der Crowdfunding-Plattform KissKissBankBank die Idee einer interaktiven App namens „Lëtzebuergesch fir an d'Boxentäsch“ vorgestellt. Innerhalb kurzer Zeit sammelte der Verein dort 6775 Euro von Unterstützern, die diese Idee toll fanden. Damit war das gesteckte Ziel sogar leicht übertroffen und die Finanzierung gesichert.

Gratis: App für Orthografie

In enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Dienststelle des „Lëtzeburger Online Dictionnaire“ verwirklichte das Team aus Beckerich ein umfassendes Nachschlagewerk in digitaler Form. „Lëtzebuergesch fir an d'Boxentäsch“ ist jetzt kostenlos als App verfügbar. Sie erklärt leicht und verständlich die unterschiedlichen Regeln der Luxemburger Rechtschreibung. Das können Einheimische genau so gut benutzen wie Grenzgänger und ausländische Einwohner, die ihr Luxemburgisch verbessern wollen.

Erklärtes Ziel des Vereins ist, Behinderten auch zu helfen, einen Job am ersten Arbeitsmarkt zu finden. Im Zuge der Arbeiten an „Konterbont“ gibt es da einen ersten Erfolg zu vermelden. Alex, ein 22-jähriger Autist mit Asperger-Syndrom, konnte nach viereinhalb Jahren Arbeit in Beckerich zum Lëtzeburger Online Dictionnaire (LOD) wechseln, nachdem er erfolgreich dort zunächst ein Praktikum gemacht hatte.

Forscher gehen heute davon aus, dass ein Gendefekt für Autismus verantwortlich ist. Die Rate bei Neugeborenen in Luxemburg, die von der Entwicklungsstörung betroffen sind, liegt Schätzungen zufolge bei 1:165. „Wir haben noch einen großen Bedarf an Werkstätten für diese Menschen“, betont Marc De Geest. „Wir würden gerne im Osten des Landes einen zweiten Betrieb für 80 Arbeitsplätze auf die Beine stellen und suchen dringend ein geeignetes Gelände von rund 50 Ar.“

Ab sofort ist die erste Ausgabe von „Konterbont“ zum Test kostenlos erhältlich. Wer Abonnent werden will, zahlt für die 2018 erscheinenden sechs Ausgaben 24,99 Euro. Mehr unter www.konterbont.com sowie www.autisme.lu.

Uli Botzler